



## Die Würde bolivianischer Dienstmädchen im Fokus

Seit acht Jahren existiert im bolivianischen Sucre eine Anlaufstelle für Dienstmädchen. Sie gehören zur untersten sozialen Schicht und werden oftmals ausgebeutet. Mit dem Projekt «Sinp'arispá», das die Baselbieter Pädagogin und Autorin Maria Magdalena Moser aufgleiste und begleitet, wird zumindest etwas Linderung geschaffen.



Pädagogin und Autorin Maria Magdalena Moser

Haushaltsarbeit, das kennen wir aus unseren Breitengraden, geniesst kein hohes gesellschaftliches Ansehen. Noch viel weniger Wertschätzung erfahren junge Frauen, die mangels anderer Möglichkeiten als Dienstmädchen arbeiten. Und dies weltweit. Dienstmädchen stehen auf der untersten Stufe der Arbeitsskala. Oft werden sie als eigentliche «Haushaltsmaschinen» gehalten, wie es Maria Magdalena Moser ausdrückt.

«Funktionieren sie nicht, werden sie ersetzt.»

Die in Reigoldswil wohnhafte Mutter vierer Kinder weiss, wovon sie spricht. Zusammen mit ihrer Familie lebte sie in den neunziger Jahren im Andenhochland, um sich in heilpädagogischen Zentren einzusetzen. Einige Tage nach ihrer Ankunft als junge Familie in Bolivien wurde ihnen «ihr» Dienstmädchen vorgestellt. Maria Magdalena Moser war bestürzt: «Hatten wir uns», so fragte sie sich, «für einen Einsatz in einem Land des Südens entschieden, um selbst ganz direkt und konkret vom sozialen Gefälle zu profitieren?» Sie sagten ab, machten die Arbeit selber und engagierten später mangels Waschmaschine eine Waschfrau. «Ein Dienstmädchen für alles – die Idee hat bei mir einen tiefen Schock ausgelöst, zumal ich selbst als Zwanzigjährige das Leben als Kindermädchen in Spanien kennengelernt hatte.»

### Ein Roman über Dienstmädchen

Die Dienstmädchen in den Städten Boliviens werden aus der indigenen Bevölkerung rekrutiert. Sie stammen aus Familien, die ihre Kinder kaum ernähren können. Den armen Bauernfamilien fällt so nicht nur eine Esserin weg, die Töchter schicken auch oft noch etwas Geld nach Hause. Selbstverständlich werden nicht alle

Dienstmädchen schlecht behandelt. Viele werden jedoch ausgebeutet, oft wie Leibeigene gehalten, sind sexueller Gewalt ausgesetzt und wissen sich mangels Bildung nicht zu wehren.

Das Schicksal der Dienstmädchen beschäftigte Maria Magdalena Moser. So reifte in ihr der Entschluss, einen Roman über das Schicksal der Dienstmädchen zu schreiben. Sie sprach mit vielen Frauen und recherchierte ausführlich den kulturellen Hintergrund. Daraus resultierte der Roman «Geflochtene Wege», der 2008 im Wolfbach Verlag in Zürich erschienen ist. Bevor er gedruckt wurde, liess die Autorin den Text von ihren bolivianischen Interviewpartnerinnen gegenseitig. Diese reagierten berührt, ja sogar bestürzt nach der Lektüre.

### Konkretes Engagement

Gut. Einen Roman geschrieben über Kultur und Alltag in Bolivien. Aber, so fragte sich die Autorin, was nützt dies nun den Dienstmädchen? Sie suchte nach Wegen, dem prosaischen Sozialdrama konkrete Handlungen folgen zu lassen: Unterstützt von ihrer Familie und ihrem bolivianischen Netzwerk gründete sie nahe dem Stadtzentrum in Sucre eine Anlaufstelle für Dienstmädchen. Sinp'arispá, so der Name der Anlaufstelle, verfügt über einen Garten, einen Gemeinschaftssaal, eine Notschlafstelle und ein Büro, von dem aus auch Öffentlichkeitsarbeit und Prävention betrieben wird. Angeboten werden Beratung, Bildung, Freizeitangebote, Präventionsveranstaltungen sowie eine Notunterkunft. Diese wurde im vergangenen Jahr von 15 Frauen benötigt, bis eine neue Lösung für sie gefunden werden konnte.

### Breit abgestützter Trägerverein

Heute begleitet Moser die Anlaufstelle von der Schweiz aus, dies über einen Trägerverein mit rund 250 Mitgliedern und Spendern, die das Projekt finanziell unterstützen. Das und die Erfolge steten Fundraisings reichen aus, um die Löhne der Juristin Elizabeth Montero sowie ihrer beiden Mitarbeiterinnen in Sucre zu finanzieren.

Vergangenen Januar war Elizabeth Montero erstmals in der Schweiz. Sie berichtete zusammen mit Familie Moser an verschiedenen Orten der Region über die Anlaufstelle in Sucre. Das Ziel – natürlich: Das sympathische und wichtige Projekt bekannter zu machen und auch finanziell zu unterstützen. cf ■

[www.dienstmaedchen-bolivien.org](http://www.dienstmaedchen-bolivien.org)

### Fünf Bücher werden verlost

Regio aktuell verlost fünf Exemplare von Maria Magdalena Mosers Roman «Geflochtene Wege» für interessierte Leserinnen und Leser. Schicken Sie unter dem Stichwort «Geflochtene Wege» einfach eine E-Mail mit Ihrer Adresse an [redaktion@regioaktuell.com](mailto:redaktion@regioaktuell.com). Einsendeschluss ist der 24.4.2016. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt.